



Angriff auf Bodensdorfer Wasser

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Auf der ganzen Welt gilt sauberes Trinkwasser als kostbares Gut. Wenn man als Gemeinde in der glücklichen Lage ist, reines Trinkwasser aus eigenen Quellen beziehen zu können, warum sollte man das aufs Spiel setzen?

Informationen aus der Presse

Aus der Zeitung mussten die Bürger nunmehr erfahren, dass unsere Bürgermeisterin diese Autonomie aufs Spiel setzt und die Wasserversorgung dem Wasserverband Ossiacher See auslagern möchte. Es wird argumentiert, dass man sich bei einer Auslagerung Kosten ersparen würde. Verwaltungsaufgaben zu überdenken ist prinzipiell gut, aber gerade bei so einem sensiblen Thema sind keine Schnellschüsse gefragt. Die Verantwortung für unser Trinkwasser an Externe auszulagern, um Schulden in den Griff zu bekommen, ist eine heikle Sache.

Alleingang von Mittermüller

Nicht zu akzeptieren ist der unhaltbare Alleingang von Mittermüller. Klammheimlich werden Verhandlungen geführt, ohne mit der betroffenen Bevölkerung in einen ehrlichen Dialog zu treten, geschweige denn jemals die gewählten Gemeindevertreter darüber zu informieren.

Fragen über Fragen

Warum will die Bürgermeisterin mit Ihrer absoluten Mehrheit unser Trinkwasser aus der Hand geben? Was rechtfertigt die Aufgabe der Eigenständigkeit in diesem Bereich? Welche Nachteile muss die Bevölkerung erwarten? Der einzige Vorteil für Mittermüller wäre wohl der Umstand, dass nicht sie die nächste Wasserzinserhöhung verantworten müsste, sondern der Wasserverband. Ein hoher Preis für die Aufgabe der Trinkwasserautonomie!

Aufruf zum Protest

Die Volkspartei wird mit allen Mitteln versuchen, Mittermüllers Vorhaben auf dem Rücken der Bevölkerung und dem Rücken unserer Kinder zu verhindern, damit unser Wasser nicht „den Bach runter geht“. Die ÖVP bittet die Bevölkerung schon jetzt um Ihre Unterstützung, wenn es notwendig wird, den Ausverkauf unseres Trinkwassers zu verhindern.

Örtliche Verantwortung

Landesrat
Dr. Josef
Martin z
und Gemein-
de-
vorstand
Mag. Wolf-
gang Eb-
ner set-
zen einen
weiteren



Wunsch der Steindorfer Bevölkerung um: Das Projekt „Kirchweg“ - nördlich des Bahnhofes in Steindorf wurde neu asphaltiert.

Eine desolante und gefährliche Strecke konnte wieder befahrbar gemacht werden. „Mit einem Fahrrad oder Moped konnte man nicht mehr sicher diesen Weg befahren“, schilderte ein Anrainer diesen Wegzustand.

„Umsetzung und Erfolg ist immer abhängig vom Menschen“. Dieser Slogan trifft auf unseren Baureferenten voll zu.

Während die Bürgermeisterin von Haus zu Haus tingelt und die Arbeit des Baureferenten als Ihren Erfolg zu verkaufen versucht, arbeitet Ebner lieber für die Menschen.

Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP Steindorf



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



LandesparteiSekretär
Mag. Achill Rumpold

Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

ASKÖ Bodensdorf Top - Steindorfer Krampus jagen **Mittermüller Flop**

Mit herausragenden Leistungen erfreute uns die Kampfmannschaft des ASKÖ Bodensdorf. Unser heimisches Fußballaushängeschild wurde in ihrer Klasse Herbstmeister und überwintert an der Tabellenspitze. Ein Meisterleistung der Fußballen - im direkten Vergleich dazu, würde unsere Gemeindevertretung wohl am Tabellenende herum dümpeln. Das Schauspiel rund um den geplanten Neubau des Sportheims ist beschämend. Während einzig und allein Baureferent Mag. Wolfgang Ebner seine Hausaufgaben erfüllte, verzettelt sich Bürgermeisterin Mittermüller in taktisches Geplänkel. Andere Sportstätten in unserer Gemeindegewerden großzügig gefördert, der ASKÖ Bodensdorf vermisst zu recht sämtliche Unterstützung von Seiten der Gemeinde. Die ÖVP Steindorf steht zu 1000 Prozent hinter dem erfolgreichen heimischen Sportverein, der sich insbesondere durch ausgezeichnete Jugendarbeit auszeichnet. Wir fordern Mittermüller auf, endlich Farbe zu bekennen und mit der Umsetzung des Sportheimprojektes zu beginnen. Ansonsten wird Sie wohl von den Bodensdorfer Fußballer bei der nächsten Wahl die rote Karte erhalten!

Der Perchtenlauf der Steindorfer Moorteufel zog heuer immerhin 500 Besucher an. Schade, dass dies wahrscheinlich der einzige Perchtenlauf in Österreich ist, der in seinem Heimatort nicht auftreten darf. So müssen die Moorteufel nach Ossiach ausweichen, da sie von Seiten der Gemeinde keine Genehmigung zur Durchführung erhielten. Mehr noch - sogar die Plakatständer, mit den auf den Perchten-Event hingewiesen wurde, sind im ganzen Gemeindegebiet entfernt und eingesammelt worden. So schaut Vereinsförderung „Made by Mittermüller“ aus. Einfach beschämend und traurig.

Förderungen von LR Martinz

Gemeindereferent LR Dr. Josef Martinz hat unsere Gemeinde in wirtschaftlich schwierigen Zeiten tatkräftig unterstützt. Dies zeigt sich auch in Zahlen. So wurde z. B. die Ossiacher See Halle, die FF-Bodensdorf (Ankauf Fahrzeug), Sanierung der Golker Straße, der Falknerweg, die Kleinkindbetreuung Mokibodo etc. mit einem Gesamtbetrag von ca. 217.000 Euro über das Gemeindereferat gefördert. Die ÖVP Steindorf wird Ihre guten Kontakte zum Land

weiterhin nutzen und sich dafür einsetzen, um Unterstützung für vernünftige Projekt in unserer Gemeinde verwirklichen zu können.

Jugendpolitik-quo vadis

Fast zwei Jahre ist die letzte Gemeinderatswahl nun her. Glaubt man allein den Wahlversprechen der Freiheitlichen, so durfte sich vor allem die junge Bevölkerung berechtigte Hoffnung auf viele Neuerungen in der Gemeinde machen. Von einem sofortigen Neubau des ASKÖ-Bodensdorf war ebenso die Rede wie von einer Generalsanierung des Strandbades, nur um wenige Beispiele zu nennen. Passiert ist allerdings nichts. Die einzige lobenswerte Ausnahme ist die Initiative von GR Arno Blasge mit der Einführung des Nachttaxis.

Es ist traurig, mit ansehen zu müssen, dass seit der Übernahme des Jugendreferates durch das FPK die Jugendpolitik bei uns tot ist. Wir werden das nicht länger akzeptieren und arbeiten mit der stetig wachsenden Jungen ÖVP (bereits 130 Fans auf der Facebookseite) bereits an einem umfangreichen Aktionspaket. Wir lassen die Jugend nicht im Stich!

Sebastian Schuschnig
JVP-Obmann



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Glück und Gesundheit
im Neuen Jahr
wünscht Ihnen*

die Volkspartei für Bodensdorf, Steindorf und Tiffen!

Mag. Wolfgang Ebner
DI Arno Blasge
Kurt Wolf
Markus Vidoni
Martin Bacher
Hanspeter Slunka

Thomas Rindler
Mag. Eva Hoffmann
Lukas Zaminer
Martin Hinteregger
Michaela Kuternig
Annemarie Reheis

Margit Platzner
Sebastian Schuschnig
Herbert Raspotnig
Franz Plassnik